



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Sitzungsnummer	26. Sitzung
Datum	Dienstag, den 16.09.2008
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	21:20 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend waren: vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Heyer,	CDU
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Donges-Herbel,	SPD
Stadtverordnete Droß,	SPD
Stadtverordneter Kleber,	SPD
Stadtverordneter Wagner,	SPD
Stadtverordneter Breidsprecher,	CDU
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Stadtverordneter Dr. Viertelhausen,	FW
Stadtverordneter Borchers,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzender Dr. Büger,	FDP

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Beck,	CDU
Stadtrat Hauptvogel,	FW

von der Verwaltung:

Frau Brune, Büro des Magistrats	ohne
Frau Brietzke, Büro des Magistrats	ohne

Herr Bauer, Kämmerei	ohne
Frau Simon, Kämmerei	ohne
Herr Peters, Rechtsamt	ohne
Herr Weber, Planungs- und Hochbauamt	ohne
Herr Schäffner, Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar	ohne
Herr Kaiser, Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer
Frau Häuser

ferner waren anwesend:

FrkV Michalek, Bündnis 90/Die Grünen
Stv. Wolf, FDP

AV H e y e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Mitglieder des Ausschusses einigten sich darauf, die Tagesordnungspunkte 9, 3, 6 und 7 vorzuziehen und die Tagesordnungspunkte 11 und 12 abzusetzen.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Mitteilungen und Anfragen

TOP 2

Präsentation des Internet-Auftrittes der Stadt Wetzlar

TOP 3

**Freibad Domblick und Hallenbad Europa
Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Sachstandsbericht -**

TOP 4

0994/08

Einführung der Doppik

hier: Ergänzung der Hauptsatzung

I/376

TOP 5
Nachtragshaushalt 2008

TOP 6
1035/08
Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses 2008
I/388

TOP 7
1034/08
Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Nachtragswirtschaftsplan 2008
I/387

TOP 8
1038/08
Optikparcours Wetzlar, Realisierungsstufe 2
Nachtsichtgerät, Standortänderung
I/385

TOP 9
1023/08
Stadtbusverkehr in Wetzlar
Direktvergabe an die Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe
und Reisebüro GmbH
I/384

TOP 10
1020/08
Anwendung von Zinsmanagementmethoden
Berichtsauftrag
I/381

TOP 11
1006/08
Radwegeverbindung Blasbacher und Hermannsteiner
Straße im Bereich des Stadtteils Hermannstein
Prüfungsauftrag
I/374
- a b g e s e t z t -

TOP 12
1007/08
Radwegeverbindung entlang der Hermannsteiner Straße
zwischen den Stadtteilen Hermannstein und Niedergirmes
Prüfungsauftrag
I/375
- a b g e s e t z t -

TOP 13

1019/08

**Fußgängerquerung über die B 277 in das Dillfeld
I/380**

TOP 14

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Sperrvermerk Kulturzentrum Franzis

Stv. **W a g n e r** erkundigte sich nach der Freigabe des Sperrvermerkes. OB **D e t t e** führte dazu aus, dass dies in der nächsten Sitzungsrunde behandelt werde.

Adressenhandel

Zur Frage von Stv. **B o r c h e r s** im Hinblick auf die Absicherung bei der Stadt Wetzlar sagte OB **D e t t e** Klärung zu.

Philipp-Schubert-Schule in Hermannstein/ Vertragsunterzeichnung

Stv. **K l e b e r** interessierte zu erfahren, ob alle Punkte des Vertrages einschließlich der Anlagen vom Lahn-Dill-Kreis akzeptiert worden seien. Hierzu legte OB **D e t t e** dar, der Vertragstext sei unverändert unterschrieben worden, bis auf die Nutzungszeiten in der Turnhalle als Anlage des Vertrages, wo die in den Sportförderungsrichtlinien des Lahn-Dill-Kreises aufgezeigten Nutzungszeiten überschritten würden. Für bestimmte Mannschaftssportarten, wo nicht präzise das Ende der Rundenspiele bestimmt werden könne, z. B. Tischtennis, sei eine gesonderte Erklärung unterschrieben worden. Der Bezug auf die Anlage sei herausgenommen worden.

TOP 2

Präsentation des Internet-Auftrittes der Stadt Wetzlar

Die Präsentation erfolgte von den Mitarbeiterinnen Frau Brietzke und Frau Brune vom Büro des Magistrates. Im Rahmen der Präsentation wurden dazu nachstehende Erläuterungen gegeben:

Der Internet-Auftritt der Stadtverwaltung Wetzlar sei im Rahmen eines halbjährigen Projektes von einer vierköpfigen Projektgruppe überarbeitet und optimiert worden. Ziel der inhaltlichen und optischen Optimierungen sei es, den Wetzlarer Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Touristen, Unternehmen, Investoren, Zuzugswilligen und Interessierten außerhalb der Stadt-, Landes- und Bundesgrenzen im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit die Suche nach bestimmten Inhalten zu erleichtern. Des Weiteren solle durch die graphische Überarbeitung eine höhere Attraktivität und Akzeptanz erzielt werden. Hinsichtlich des Designs sei auf dem Hauptframe der Startseite ein großflächiges Wetzlar-Panorama mit Blick auf die Altstadt hinterlegt, das jahreszeitengerecht ausgetauscht werden könne.

Als besondere Dienstleistung sei am 2. September das interaktive Online-Formular „Kümmerkasten“ online gegangen, welches dem Nutzer im 24,7-Format, rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche ermögliche, per Mouseclick Lob, Dank, Anregungen, neue Ideen, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik an die Stadtverwaltung Wetzlar zu richten. Ein schnelles Kümmeren um die Anliegen der Absender des Online-Formulares werde von der Verwaltung garantiert. Ergänzend wurde ausgeführt, dass seit der Inbetriebnahme vor zwei Wochen 17 Rückmeldungen erfolgt seien. OB D e t t e machte darauf aufmerksam, die Zentrale für den „Kümmerkasten“ liege beim Stadtbüro. Dort werde nach Prüfung der Wunsch an das zuständige Fachamt weitergegeben und der Rückfluss erfolge wieder über das Stadtbüro.

Ferner erläuterten Frau B r i e t z k e und Frau B r u n e, es sei hervorzuheben, dass innerhalb der Kategorie „Leben in Wetzlar“ eine neue Rubrik „Neubürger“ als zusätzliche Serviceleistung erstellt worden sei. Hier werden komprimiert alle wichtigen Inhalte zusammengefasst und verlinkt, die für Personen - die neu nach Wetzlar gezogen seien oder überlegen nach Wetzlar zu ziehen - nützlich seien. Neu sei auch die Kategorie „Baustellen und Verkehr im Stadtgebiet“ angelegt worden. Ein weiteres „Highlight“ stellen die 360°-Panoramen dar, die in Form eines Stadtrundgangs auf der Startseite von Wetzlar eingebunden seien. Seit Freischaltung haben sich die Besucherzahlen der Internetadresse massiv gesteigert. Von ca. 20.000 im Monat auf prognostizierte 60.000 Besucher im Monat September.

OB D e t t e gab in diesem Zusammenhang ferner zur Kenntnis, dass eine Überarbeitung der Internetseiten der Museen nach einem mit Frau Dr. Eichler abgestimmten Konzept erfolge, ggf. mit einem visuellen Rundgang bei bestimmten Museumsabschnitten. Es wurde gebeten, nach einem halben Jahr eine Statistik vorzulegen. Hierzu ergänzte Frau B r i e t z k e, dass Veröffentlichungen von Statistiken permanent vorgesehen seien.

TOP 3

**Freibad Domblick und Hallenbad Europa
Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Sachstandsbericht -**

Freibad Domblick

In seinem Sachstadsbericht gab StR B e c k zur Kenntnis, wegen der Installation einer Solaranlage seien mit dem Eigentümer Gespräche mit dem Ergebnis geführt worden, dass der Eigentümer einer dinglichen Sicherung nicht zustimme. Deswegen sei die Installation einer solchen Anlage derzeit nicht möglich. Hinzu komme, dass Woolworth sich im Jahre 2009 flächenmäßig verkleinern werde, d. h. man suche Nutzungen für dieses Gebäude. Wegen der Fernwärmelieferung von Buderus Guss erwarte man eine Antwort Anfang Oktober diesen Jahres. Dann werde hierüber berichtet.

Hallenbad Europa

Hinsichtlich der Einrichtung eines Blockheizkraftwerkes für das Hallenbad Europa nahm StR B e c k Bezug auf die Anfrage von Stv. Dr. I h m e l s vom 30.08.2007. Er wies auf das Schreiben vom 01.11.2007 des Hessischen Städtetages hin, worin berichtet worden sei, dass die hessische Landesregierung ein Programm zur Sanierung hessischer Hallenbäder von insgesamt 50 Mio. € beschlossen habe. StR B e c k führte aus, im Jahre 2008 sollen 5 Mio. € bereitgestellt werden. Der Zuschussantrag müsse vor Baubeginn gestellt werden und es dürfen noch keine Aufträge vergeben sein. Ein entsprechender Antrag sei am 06.05.2008 gestellt worden. Die formalen Vorgaben erfordern, alle Maßnahmen in dem Förderungsantrag zusammenzufassen. Bei Betrachtung des Förderprogramms des Bundes für den Bereich des „Nationalen Klimaschutzes“, Förderungsquote 80 %, sei ein Gesamtkonzept zur energetischen Bewertung zu fertigen.

Bis voraussichtlich Anfang Oktober diesen Jahres gäben die beauftragten Büros ihre Konzepte ab. Die Förderungsquote für das Programm des Landes Hessen liege nicht vor. Wenn das Sanierungskonzept für das Europabad vorläge, sei dies von der Stadtverordnetenversammlung zu behandeln, merkte Stv. W a g n e r an. Laut OB D e t t e sei eine Zwischeninformation dienlich gewesen. Es ergehe eine Vorlage. Auf Nachfrage von Stv. B r e i d s p r e c h e r sagte StR B e c k zu, den Fraktionen die Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Bezüglich der Förderung des Bundes, so Stv. W a g n e r, sei zu prüfen, ob auch für andere Maßnahmen der Stadt, z. B. im Bereich der städtischen Liegenschaften, eine Förderung greifen könne. Diese Prüfung werde bei neuen städtischen Maßnahmen vorgenommen, konstatierte StR B e c k.

TOP 4

0994/08

Einführung der Doppik

hier: Ergänzung der Hauptsatzung

OB D e t t e erläuterte, dass die Vermögenserfassung abgeschlossen sei und die Vermögensbewertung sich in der Endphase befinde. Zur Eröffnungsbilanz könne er nur eine Trendmeldung abgeben. Voraussichtlich könne ein positives Eigenkapital dargestellt werden. OB D e t t e informierte ferner darüber, man habe sich für einen Produkthaushalt auf der Grundlage des Produktbuches der Stadt Wetzlar entschieden. Das

bedürfe noch gewisser Anpassungen im DV-Bereich. Als Zeitplan sehe er die Einbringung im Dezember im Magistrat und die Einbringung in der Stadtverordnetenversammlung im Februar nächsten Jahres.

Stv. **W a g n e r** befürwortete den Produkthaushalt und führte ergänzend dazu aus, dass auch die Stadtverordneten über Produkte diskutieren sollten, weil er das nicht nur als Aufgabe der Verwaltung sehe, sondern wegen der damit verbundenen Steuerung auch die Stadtverordnetenversammlung tangiere. Im Prinzip, so OB **D e t t e**, stimme er den Ausführungen von Stv. Wagner zu und sei für Verbesserungsvorschläge dankbar. Er gebe aber zu bedenken, dass zunächst ein komplettes Werk zu implementieren sei. Auch seien die Produkte mit Kennzahlen zu hinterlegen. Die Ämter seien aufgefordert, Kennzahlen und Erläuterungen einzubringen, was für die Ämter auch einen Lernprozess darstelle. Insgesamt sei ein hoher Aufwand von Nöten.

Stv. **B r e i d s p r e c h e r** warnte davor, die Stadtverordneten generell mit den Produkten zu befassen. Dem widersprach Stv. **W a g n e r** und meinte, die Politik müsse sich hier einbringen. Im Gesamtzusammenhang wies OB **D e t t e** auf die Schulungstermine für Magistratsmitglieder, Stadtverordnete und Ortsvorsteher hin. Die drei allgemeinen Termine stünden fest, müssten aber im Ältestenrat noch erörtert werden. Weitere Schulungstermine für die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses seien im Januar/Februar 2009 vorgesehen. Die Extraschulungen für die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses wurden von Stv. **B o r c h e r s** und FrkV **M i c h a l e k** als dienlich erachtet.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 5

Nachtragshaushalt 2008

OB **D e t t e** erläuterte die Änderungsliste des Magistrates zu dem am 11.08.2008 festgestellten Entwurf der Nachtragssatzung 2008.

Zu den Haushaltsstellen des Verwaltungshaushaltes gab es keine Nachfragen.

Bezüglich des Vermögenshaushaltes fragte FrkV **M i c h a l e k** nach dem Grund der Mehrkosten bei Haushaltsstelle 2.63000.960000, Optik-Erlebnisparcours. Die Erhöhung ergebe sich aus der technischen Entwicklung, führte OB **D e t t e** aus. Zum Optikparcours sagte er zu, eine aktualisierte Auflistung der Einnahmen und der Ausgaben für das Projekt zu überreichen. Hinsichtlich der weiteren Verfahrensweise verständigte man sich, die Einzelpläne aufzurufen. Bei nachstehend aufgeführten Haushaltsstellen bestand Nachfrage und Erläuterungsbedarf:

Verwaltungshaushalt

Einzelplan 0, Seite 13, Hhst. 1.06100.151000, Verwaltungsgebäude, Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen

Auf Nachfrage von Stv. K l e b e r führte OB D e t t e aus, bei dem Betrag von 3.870,00 € handele es sich um eine Rückerstattung aus der Sturmversicherung für das Hallenbad sowie eine Hausgelderückerstattung für das Gebäude Stadthaus am Dom.

Einzelplan 0, Seite 17, Hhst. 1.06220.174000, Gesamtverwaltung - Nachwuchskräfte, Zuschüsse Dritter zur Ausbildung

Warum der Betrag in Höhe von 24.130,00 € abgesetzt worden sei, interessierte Stv. K l e b e r zu erfahren. OB D e t t e erklärte, das Bürgermeisterprogramm für die Beschäftigung von zu vermittelnden Personen sei nicht durchgeführt worden. Deswegen hätten keine Qualifizierungspraktika stattgefunden.

Einzelplan 3, Seite 34, Hhst. 1.31200.700000, Sonstige Wissenschaft und Forschung, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke

Stv. W a g n e r hinterfragte den Mehrbedarf von 6.000,00 €. OB D e t t e klärte darüber auf, dass es sich um den städtischen Finanzierungsbeitrag für die unter Federführung des Wetzlarer Geschichtsvereins in Bearbeitung befindliche Studie „Die jüdische Bevölkerung der Stadt Wetzlar 1870 bis 1945“ handele. Stv. W a g n e r erklärte, er finde die Dokumentation unvollständig, wenn die jetzigen Stadtteile unberücksichtigt blieben.

Einzelplan 3, Seite 35, Hhst. 1.32200.658000, Museen, Geschäftsausgaben

Stv. W a g n e r merkte hierzu an, ihn interessiere die Rückzahlung des Landeszuschusses von 19.000,00 €. OB D e t t e informierte darüber, eine angemeldete Maßnahme, Audioguide, sei nur teilweise durchgeführt worden.

Einzelplan 4, Seite 48, Hhst. 1.45160.110000, Jugendbildungswerk, Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte

Stv. K l e b e r erkundigte sich nach dem Mehransatz von 10.000,00 €. Hierzu zeigte OB D e t t e auf, es handele sich um zusätzliche Landesmittel, die mit den Ausgaben der Hhst. 1.45160.612000, Jugendbildungswerk, Veranstaltungen, korrespondierten. Es würden Seminare nach außen vergeben.

Einzelplan 7, Seite 100, Hhst. 1.70000.163000, Stadtentwässerung, Verwaltungskosten-erstattung AWW

Auf Nachfrage von Stv. W a g n e r hinsichtlich des Mehransatzes von 88.000,00 € erklärte Herr B a u e r, hier zeige sich eine Diskrepanz zwischen Mittelplanung und tatsächlichem Ablauf und den zusätzlichen Tätigkeiten von Beschäftigten des Tiefbauamtes für den Abwasserverband. Ferner sprach Stv. W a g n e r die Hhst. 1.70000.163400, Stadtentwässerung, Erstattung des AWW für Leistungen des städt. Kanalwerks, an. Hier sagte OB D e t t e ergänzende Erläuterungen zu.

Einzelplan 7, Seite 103, Hhst. 1.72100.676000, Kompostierungsanlage, Erstattungen

an private Unternehmen

Zu dieser von Stv. W a g n e r angesprochenen Haushaltsstelle erklärte StR H a u p t v o g e l, dass ein privates Unternehmen nunmehr die Entsorgungskosten für den in der Kompostierungsanlage angelieferten Grünschnitt trage, weil er diesen thermisch verwerte. Daher könne der Ansatz um 50.000,00 € entlastet werden.

Einzelplan 7, Seite 106, Hhst. 1.75000.500000, Friedhöfe, Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Stv. W a g n e r führte diese Haushaltsstelle auf und erkundigte sich nach dem Minderansatz von 15.000,00 €. Es sei der Renovierungsanstrich für die Aussegnungshalle in das Jahr 2009 verschoben worden, konstatierte StR H a u p t v o g e l.

Einzelplan 7, Seite 110, Hhst. 1.79100.700400, Sonst. Förderung von Wirtschaft und Verkehr, Wirtschaftsförderung

Den Grund für die Erhöhung des Ansatzes von 10.000,00 € möge man ihm bitte sagen, äußerte sich Stv. K l e b e r. StR H a u p t v o g e l wies darauf hin, es handele sich um Marketingkosten für den Optikparcours. Stv. W a g n e r bat darum, diese Kosten auch in die Gesamtkostenaufstellung für den Optikparcours einfließen zu lassen.

Einzelplan 8, Seite 116, Hhst. 1.88000.140000, Bebaute und unbebaute Grundstücke, Mieteinnahmen

Wegen der Absetzung von 130.000,00 € erkundigte sich Stv. W a g n e r nach den Gründen. OB D e t t e konstatierte, dass der Ansatz zu hoch gewesen sei. Wegen Sanierungsmaßnahmen konnten ferner Wohnungen nicht belegt werden.

Vermögenshaushalt

Einzelplan 0, Seite 2, Hhst. 2.06100.940800, Verwaltungsgebäude, Neubau Betriebshof

Auf Frage von Stv. W a g n e r nach dem Sachstand betonte OB D e t t e, dass der Kostenrahmen neu geprüft werde. Wenn die Prüfung abgeschlossen sei, werde eine detaillierte Vorlage ergehen. FrkV M i c h a l e k erkundigte sich nach der Angemessenheit des Kostenrahmens. OB D e t t e antwortete, dass 4,4 Mio. € angesetzt seien. Zur Frage von Einsparungen führte er des Weiteren aus, dass bei der Gestaltung Spielräume auf ihre Qualität hin zu prüfen seien. Ein angemessener Standard für Neubauten werde beibehalten. Er machte zu diesem Punkt auf die Baukostenentwicklung aufmerksam, die auf Bundesebene große Überschreitungen gebracht habe. Ob das jetzige Konzept bestehen bleibe, interessierte Stv. B o r c h e r s zu erfahren. OB D e t t e führte dazu aus, es werde auch geprüft, ob die Schlosserei des Tiefbauamtes außen vor bleibe. Dazu merkte Stv. B o r c h e r s an, dass dann die Begründung nicht mehr stimme. Auf die Frage zum Standort von Stv. W a g n e r gab OB D e t t e zur Kenntnis, dass zur Zeit alles auf dem Prüfstand stehe. Aus verkehrstechnischen Gründen komme das Dillfeld als Standort nicht in Betracht. FrkV M i c h a l e k sprach eine neue Beschlussvorlage an. Hierzu konstatierte OB D e t t e, dies sei nicht auszuschließen.

Einzelplan 1, Seite 6, Hhst. 2.11200.935000, Ordnungsamt Straßenverkehrsangelegenheiten, Betriebseinrichtung

Nach seiner Auffassung, so Stv. W a g n e r, werde hier vorher nicht bedachte Software in Höhe von 35.000,00 € nachgeschoben.

Einzelplan 1, Seite 7, Hhst. 2.11450.345000, Naturschutzangelegenheiten, Erlöse aus dem Verkauf von Ökopunkten für Maßnahmen Dritter

Auf Nachfrage von FrkV M i c h a l e k gab StR H a u p t v o g e l zur Kenntnis, es handele sich hier um den Leitzpark. Es sei nur ein kleiner Betrag für den ersten Bauabschnitt verkauft worden. Den Rest werde Leica selbst regulieren.

Einzelplan 3, Seite 12, Hhst. 2.32200.949600, Museen, Allgemeiner Investitionsaufwand

In Beantwortung der Frage von Stv. W a g n e r teilte OB D e t t e mit, die Summe von 55.000,00 € sei für die Sanierung des Fachwerkes des Gebäudes in Garbenheim, worin sich das Stadtteilmuseum befinde, vorgesehen. Wegen mangelnder Personalkapazitäten beim Planungs- und Hochbauamt könne diese Maßnahme im Jahre 2008 nicht durchgeführt werden und werde in das nächste Jahr verlagert.

Einzelplan 3, Seite 13, Hhst. 2.33300.949000, Musikschule e. V., Allgemeiner Investitionsaufwand

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach der Absetzung von 10.000,00 €. OB D e t t e erläuterte hierzu, es sei die Anstrichmaßnahme in Abstimmung mit der Schulleitung zurückgestellt worden und ins nächste Jahr verlagert worden. Es betreffe nicht die Fahrstuhl-anlage. Hierzu schilderte OB D e t t e den Sachstand.

Einzelplan 3, Seite 14, Hhst. 2.36000.940000, Naturschutz, Denkmalpflege und -schutz, Stadtmauern und Türme

Zur Sachstandsnachfrage von Stv. W a g n e r berichtete OB D e t t e, die Maßnahme in der Avignon-Anlage zur Rosengasse und Jäcksburg hin werde verschoben.

Einzelplan 4, Seite 17, Hhst. 2.40700.935000, Verwaltung der Jugendhilfe, Beschaffung von Hard- und Software

Stv. K l e b e r interessierte der Wegfall der überplanmäßigen Mittel in Höhe von 100.000,00 € zu erfahren. Dazu erläuterte OB D e t t e, die Notwendigkeit sei geprüft worden. Bedingt durch Hinweise vom Amt für Informationstechnik ergaben sich Einsparungen. Es werden lediglich 40.000,00 € benötigt.

Einzelplan 4, Seite 18, Hhst. 2.46010.949000, Jugendherberge Wetzlar, Allgemeiner Investitionsaufwand

OB D e t t e beantwortete die Fragen von Stv. D r o ß und Stv. H e d d e r i c h wegen der Absetzung von 100.000,00 €. Diese Investitionen werden geschoben und wegen der Doppik sollten keine Haushaltsreste gebildet werden. Es sei das Kassenwirk-samkeitsprinzip zu beachten.

Einzelplan 4, Seite 20, Hhst. 2.46021.960400, Kinderspielplätze Außenanlagen, Neubau Spielplatz im Baugebiet Am Bornstück/Dutenhofen

Stv. B r e i d s p r e c h e r interessierte die Ursache der Nachveranschlagung von 2.170,00 € zu erfahren. Hierzu gaben OB D e t t e und Herr B a u e r die Auskunft, es habe Überschneidungen bei der Resteübertragung gegeben. Der Rest sei nicht übertragen worden.

Einzelplan 5, Seite 24, Hhst. 2.56000.962100, Sportanlagen, Stadion Wetzlar

Die Ursache für die Verschiebung Ansatz und VE von 500.000,00 € hinterfragte Stv. K l e b e r. OB D e t t e erläuterte, die Mittelbereitstellung entspreche damit der ursprünglichen Planung. Es handele sich hier im Wesentlichen um Planungsmittel.

Einzelplan 6, Seite 35, Hhst. 2.61500.952000, Stadtsanierung, Ausbau Steighausplatz

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach dem Sachstand wegen Absetzung der VE in Höhe von 430.000,00 €. Die Ausschreibung sei vollzogen worden, so StR H a u p t v o g e l. Zwei Angebote seien eingegangen und werden gesichtet. Eine Vorlage werde vorbereitet.

Einzelplan 6, Seite 36, Hhst. 2.63000.960000, Gemeindestraßen, Optik-Erlebnisparkours

Stv. W a g n e r hinterfragte den Grund für die Erhöhung des Ansatzes von 20.000,00 €. OB D e t t e gab zur Kenntnis, dieser Betrag sei außerplanmäßig für Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Auf Frage von FrkV M i c h a l e k, ob mit weiteren Kosten für den Optikparkours zu rechnen sei konstatierte OB D e t t e, dass ihm dies zur Zeit nicht bekannt sei. Des Weiteren bat OB D e t t e im Protokoll aufzunehmen, dass über den Betrag seitens des Magistrates so lange nicht verfügt werde, bis die Stadtverordnetenversammlung die Freigabe erteilt habe.

Einzelplan 6, Seite 38, Hhst. 2.63200.950500, Gemeindestraßen - Tiefbaumaßnahmen, Radwegebau

Stv. W a g n e r bat um Erläuterung wegen der Wegnahme von 20.000,00 €. Herr B a u e r erklärte, dass Mittel für den Radweg R 7 zwischen Parkhaus Adler und Bootshaus Inselstraße in 2008 nicht kassenwirksam werden. Deswegen seien sie teilweise in eine VE umgewandelt worden.

Einzelplan 6, Seite 39, Hhst. 2.63300.950100, Gemeindestraßen - umlagefähige Straßenbaumaßnahmen, Gehwegerneuerungen im Stadtgebiet

Stv. K l e b e r fragte konkret, um welche Gehwegerneuerungen es sich handele. Herr B a u e r informierte, die Maßnahmen Römerstraße, Fliederweg sowie Deutschherrenberg seien abgesetzt worden.

Einzelplan 6

Stve. D r o ß interessierte zu erfahren, wo die Maßnahme Wacholderberg in Garbenheim im Nachtrag veranschlagt sei. Hierzu wies OB D e t t e auf die Haushaltsstelle 2.63500.950200, Gemeindestraßen - Brückenbaumaßnahmen, Instandsetzung von Ingenieurbauwerken (Seite 45) hin.

Einzelplan 6, Seite 39, Hhst. 2.63300.950250, Gemeindestraßen - umlagefähige Straßenbaumaßnahmen, Ausbau Grüner Weg, Wetzlar

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach den Hintergründen wegen der Streichung des Ansatzes. OB D e t t e informierte darüber, dass es eine Vorplanung gebe und es sich hier um eine reine Anliegerstraße handle. Es stelle sich hier die Frage der grundhaften Sanierung. Die Ausbauplanung sei noch nicht so weit gediehen, dass im Jahre 2008 mit der Arbeit begonnen werden könne. Stve. D r o ß mahnte die Anwendung von gleichen Maßstäben für solche Maßnahmen an.

Einzelplan 6, Seite 42, Hhst. 2.63400.950100, Gemeindestraßen - Straßenbaumaßnahmen, Gestaltung Bahnhofsvorplatz Wetzlar

Wegen den Verzögerungen in der Abwicklung der Planung, bat Stv. W a g n e r um Auskunft. Er gehe davon aus, so OB D e t t e, dass Ende nächsten Jahres der Baubeginn für den 1. Bauabschnitt möglich sein werde.

Einzelplan 7, Seite 62, Hhst. 2.70500.949000, Toilettenanlagen, Investitionsaufwand Bedürfnisanstalten

FrkV M i c h a l e k fragte an, wofür der Mehraufwand von 12.700,00 € vorgesehen sei. Dies werde noch beantwortet, erklärte OB D e t t e.

Einzelplan 7, Seite 66, Hhst. 2.79110.935000, Standortentwicklung, Investitionsaufwand Standortentwicklung

Stve. D r o ß äußerte, dass man prüfen könne, ob bezüglich der Internetseite auch die Schüler der Siemensschule mit Informatikkenntnissen eingesetzt werden könnten. Dazu teilte StR H a u p t v o g e l mit, dass es nicht nur um den Internetauftritt gehe, sondern auch um ein Marketingkonzept. OB D e t t e ergänzte hierzu, es handle sich hier um ein Standortgutachten wegen der Verkaufsfläche. Eine Beauftragung sei noch nicht erfolgt.

Sonstige Fragen

Stv. K l e b e r stellte nachstehende Fragen:

1. Wie hoch sind die Gewerbesteuernachzahlungen und welche Jahre betreffen sie?

Hierzu führte OB D e t t e aus, bei höheren Beträgen handle es sich um zwei bis drei zurückliegende Jahre. Bei Abschlusszahlungen von Körperschaften habe man einen Vollzug von drei bis vier Jahren. Auch könnten über Betriebsprüfungen, die in der Regel alle fünf Jahre stattfänden, noch zusätzliche Mittel generiert werden. Dabei gebe es Großbetriebe, die ständig überprüft werden, währenddessen mittelständische Betriebe unregelmäßig überprüft würden.

2. Soll eine neue Konzeption für die Friedhöfe vorbereitet werden?

Die Investitionsmittel, so OB D e t t e, seien angepasst worden. Die Ertüchtigungsmaßnahme im Krematorium sei im Gange und Vergaben getätigt. Eine Konzeption zur schrittweisen Erhöhung des Deckungsgrades sei in Vorbereitung.

3. Wie ist die allgemeine Rücklage angelegt?

OB D e t t e antwortete, dass die allgemeine Rücklage überwiegend als Monatsgeld angelegt sei. Zur Zeit würden keine Kassenkredite in Anspruch genommen.

OB D e t t e berichtete, dass keine Haushaltsanträge von den Ortsbeiräten vorlägen. Der Ortsbeirat Hermannstein sei noch nicht befragt worden. Dazu führte Stv. K l e b e r aus, dass vom Ortsbeirat Hermannstein keine Anträge gestellt würden.

TOP 6

1035/08

Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar

Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses 2008

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 7

1034/08

Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar

Nachtragswirtschaftsplan 2008

StR H a u p t v o g e l informierte darüber, das Ergebnis in der Betriebskommission sei einstimmig gewesen und sprach der Betriebsleitung den Dank für das Ergebnis aus.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 8

1038/08

Optikparcours Wetzlar, Realisierungsstufe 2

Nachtsichtgerät, Standortänderung

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 9

1023/08

Stadtbusverkehr in Wetzlar

**Direktvergabe an die Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe
und Reisebüro GmbH**

OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass die Vorlage an die Interessenlage der Stadt

Wetzlar anknüpfe, nachdem sich die Firma Gimmler zertifiziert habe und wies auf die geänderte Rechtslage hin. Nach der im Dezember 2007 bekannt gemachten EU-Verordnung, die am 03.12.2009 in Kraft trete, könne die zuständige Behörde Busverkehrsdienste direkt an einen sogenannten internen Bewerber vergeben. Dabei bestehe die Verpflichtung, spätestens ein Jahr vor der Direktvergabe im Amtsblatt der EU über die Art des geplanten Vergabeverfahrens und die von der Vergabe möglicherweise betroffenen Dienste und Gebiete zu informieren. Für eine Direktvergabe seien auch die nach dem EU-Urteil festgelegten wirtschaftlichen Kriterien zu erfüllen. Diese Kriterien seien nachzuweisen.

Herr Thielmann informierte, es gebe praktisch keine Konzessionsvergabe mehr, die nicht mit einer Konkurrentenklage behaftet sei und die nicht mindestens bis zum Verwaltungsgerichtshof gehe. Auf die wirtschaftlichen Kriterien eingehend, sei nach fünf Jahren massiver Änderungen dem Unternehmen testiert worden, dass die Wetzlarer Verkehrsbetriebe aufgrund der erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen als durchschnittliches gut geführtes Unternehmen im Sinne des EU-Gerichtshofurteils zu bewerten seien. Dies als einziges kommunales Verkehrsunternehmen in Hessen. Auf Nachfrage von Stv. Breidsprecher, wer klage, nannte Herr Thielmann den Namen der Firma Abelio. Die Zusatzfrage von Stv. Breidsprecher, ob weitere Klagen möglich seien, wurde bejaht. Herr Thielmann führte ferner aus, er betrachte den eingeschlagenen Weg auch als Schutz des Vermögens der Stadt Wetzlar.

Stv. Borchers merkte an, außer der Sicherung des Vermögens für die Stadt sehe er als Vorteil das Angebot einer seriösen Verkehrsleistung sowie die Möglichkeit, andere Antriebsarten zu nutzen. FrkV Michalek erkundigte sich, wie sich der Mehrbedarf von 870.000,00 € zusammensetze. Hierzu führte OB Detté aus, dies sei auf die Schlussrechnung 2007 sowie der Kalkulation für das Jahr 2008 zurückzuführen. Dabei spiele die Erhöhung des Dieselpreises und Korrekturen in der Verkehrsleistung eine erhebliche Rolle. Vertraglich bestehe eine entsprechende Anpassungsklausel. FrkV Michalek bat dazu um entsprechende Unterlagen. OB Detté sagte dies zu.

Unter Hinweis auf die vertragliche Regelung mit der Stadt führte Herr Thielmann aus, dass man im Jahr 2007 1,514 Millionen Nutzwagenkilometer abgerechnet habe. Die gefahrenen Nutzwagenkilometer werden jährlich überprüft und testiert. Seit fünf Jahren sei eine Steigerung des Dieselpreises zwischen 500.000,00 und 600.000,00 € zu verzeichnen. Der Nutzwagenkilometerpreis setze sich aus Löhnen, Dieselpreisen, Fahrzeug- und Werkstattkosten zusammen. In diesem Zusammenhang, so Herr Thielmann, weise er nochmals auf die exorbitant gestiegenen Dieselpreise hin. Die Löhne bewegen sich mittlerweile auf dem Niveau des privaten Gewerbes.

Stv. Wagner kritisierte die Veranschlagung der Mittel für den ÖPNV im Vermögenshaushalt. OB Detté akzeptierte diese Einwendungen und begründete dies mit der Historie, wo zunächst der Großteil der Zahlungen für den investiven Bereich bestimmt waren. Im doppischen Haushalt werde sich der größte Teil dieser Ausgaben im Ergebnishaushalt wiederfinden.

In direkter Beantwortung zur Frage von Stv. Droß bezüglich des Lohnniveaus führte Herr Thielmann aus, in der Vergangenheit habe der Lohn 40 % über dem Tariflohn gelegen. Nach stufenweiser Reduzierung betrage heute das Plus inklusive des gezahlten nichttariflichen Weihnachtsgeldes noch 15,5 %. Der Tariflohn betrage 9,81 €/Std. bei Einstiegslohnen von 8,70 €/Std. Im Wettbewerb könne man nur bestehen, wenn der Tariflohn bzw. ein darunter liegender Lohn gezahlt werde. Stv. Kleber wies auch

darauf hin, dass der Wetzlarer Verkehrsbetrieb eine bessere Qualität böte. Die Fahrerqualität, so Stv. B o r c h e r s, spiele bei der Konzessionierung keine Rolle. Deswegen müsse noch nach anderen Kriterien gesucht werden.

Abstimmung: 11.0 0

TOP 10
1020/08
Anwendung von Zinsmanagementmethoden
Berichtsauftrag

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 11
1006/08
Radwegeverbindung Blasbacher und Hermannsteiner
Straße im Bereich des Stadtteils Hermannstein
Prüfungsauftrag

- a b g e s e t z t -

TOP 12
1007/08
Radwegeverbindung entlang der Hermannsteiner Straße
zwischen den Stadtteilen Hermannstein und Niedergirmes
Prüfungsauftrag

- a b g e s e t z t -

TOP 13
1019/08
Fußgängerquerung über die B 277 in das Dillfeld

FrkV Dr. B ü g e r merkte dazu an, der Antrag sei in der Sache unstrittig. Er gehe davon aus, dass der zweite Satz offensichtlich falsch interpretiert worden sei. Auf Vorschlag von Stv. B o r c h e r s und OB D e t t e bestand Einvernehmen, den zweiten Satz wie folgt neu zu fassen:

„Über das Ergebnis der Verhandlungen ist der Stadtverordnetenversammlung durch den Magistrat zu berichten.“

In diesem Zusammenhang wies Stv. W a g n e r auf die Prioritäten des Generalverkehrsplanes hin. Man müsse diesbezüglich eine einheitliche Verfahrensweise finden.

Abstimmung mit o. g. Änderung: 10.0.0

TOP 14
Verschiedenes

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten

Stve. D r o ß verteilte einen Zeitungsartikel „Die Wächter der Nacht“

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss AV H e y e r den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.